

## VI.

## Die Phönicier.

1. Das Land, das an der Küste des mittelländischen Meeres von der ägyptischen Grenzstadt Rhinoforura bis zu dem Meerbusen von Issus nordwärts reicht, im Nordosten vom Euphrat bei Thapsakus berührt wird und zu seiner östlichen Nachbarschaft die aus dem Norden Arabiens nordwärts bis nach Mesopotamien hinein sich erstreckenden Wüsten und Steppen hat, besitzt zwar vermöge der Stammverwandtschaft seiner Bewohner einen Gesamtnamen, den Namen Syrien, zeigt aber bei der ersten Kunde, die die Geschichte von ihm hat, eine in einer Menge von Städten wohnende Bevölkerung, die, wie sie sich hierdurch von den Nomaden im Osten unterscheidet, ihnen dadurch gleicht, daß keine größere Vereinigung der kleinen staatlichen Körper stattfindet. Diesem Lande gehören auch die Phönicier an, das Ziel assyrisch = babylonischer, wie ägyptischer Angriffe wegen der Macht, die der Besitz ihrer Hafensstädte dem Ueberwinder verleihen zu müssen schien. Das Volk ist nach der Sprache, die es redete, gleich allen Bewohnern des südwestlichen Asiens ein Zweig der semitischen Familie. In der heiligen Schrift wird es jedoch zu dem kanaanitischen Stamme gezählt, welchem in der Uebersicht der Völkerverwandtschaft ein hamitischer Ursprung beigelegt ist. Wenn man aber bedenkt, daß der Name Kanaan in der heiligen Schrift eine archaische Bedeutung hat und sich stets auf einen der israelitischen Einwanderung vorausgehenden Zustand des Landes bezieht, somit immer auf die Klust durch welche die früheren Bewohner von den Israeliten in Glauben, Sitte und Leben geschieden waren, hindeutet: so wird man es nicht für nöthig halten, daß in der Verknüpfung Kanaans mit Ham eine vorherrschende Rücksicht auf die natürlichen Verwandtschaftsverhältnisse, wie wir sie durch den Zusammenhang der Sprachen bekrundet sehen, gefunden werde. Bei der Beziehung, in welcher alle Theile der heiligen Schrift alten Testaments zu der Mojaischen Gesetzgebung stehen, konnte ein der leiblichen Abstammung nach semitisches Volk durch seine geistige und sittliche Richtung ein hamitisches Gepräge erhalten haben, wie es im Gegensatz zu den der ursprünglichen Ueberlieferung näher gebliebenen Semiten den Aegyptiern, deren Land in einheimischer Sprache Chemi hieß, sowie den einer finsternen Magie und fetischartigen Religion ergebenden afrikanischen Stämmen eigen war. Es kann aber auch das phöniciische Volk in unvordenklicher Zeit entweder als ein ursprünglich semitisches durch Vermischung das hamitische Gepräge oder als ein ursprünglich hamitisches durch Vermischung die semitische Sprache ange-